

Patagonien sind die untrüglichen Spuren dafür vorhanden, daß zur Zeit der größten Eisbedeckung die Gletscher der Cordillere sich bis weit in die Pampas hinausschoben und stellenweise sogar die jetzige atlantische Küste erreichten.

„Wiener Zeitung“ vom 13. Mai.

Außerordentliche Versammlung am 18. Mai 1910

Zum vierten Male im Vortragsjahre 1909/10 fand sich die Gesellschaft zu einer außerordentlichen Versammlung zusammen, diesmal im Großen Musikvereinssaale, um den Bericht des Nordpolentdeckers Robert Peary entgegenzunehmen. Obwohl der Redner sich für seinen Vortrag „My Discovery of the North Pole“ der englischen Sprache bediente und ungeachtet der vorgerückten Jahreszeit, welche noch durch das Pfingstfest ungünstig beeinflusst wurde, füllte eine Versammlung von fast 2000 Mitgliedern und Gästen den geräumigen Saal. Als Ehrengäste waren außer der Familie Pearys Se. Exz. der Unterrichtsminister Graf Stürgkh, Sc. Exz. der amerikanische Botschafter Richard C. Kerens mit Familie, der amerikanische Generalkonsul Hr. Denby mit Gemahlin sowie sämtliche Damen und Herren der amerikanischen Botschaft erschienen.

Der Vorsitzende, Prof. Dr. Eugen Oberhummer, eröffnete die Versammlung nach Begrüßung der anwesenden Ehrengäste mit folgender Ansprache:

„Zu außergewöhnlicher Jahreszeit versammelt sich die Geographische Gesellschaft in dieser an großen Ereignissen reichen Saison nochmals, um einen Forscher zu begrüßen, dem nach jahrzehntelangem Ringen der Siegespreis von Jahrhunderten zugefallen ist. Seit mehr als 20 Jahren hat Commander Peary, nachdem er als erster das Nordende des größten arktischen Landes erreicht und uns die Inselnatur Grönlands kennen gelehrt hatte, in immer neuen Expeditionen den von ihm als besten erkannten Weg zum Nordpol eingeschlagen. Durch keine Schwierigkeit und keinen vorübergehenden Mißerfolg zurückgeschreckt, hat er mit eiserner Energie das Ziel verfolgt, dessen Erreichung noch vor kurzem vielen unmöglich schien. Fast märchenhaft klang die Kunde im Herbste vorigen Jahres, daß der Nordpol erreicht sei. Wer mit der Geschichte der neueren Polarforschung vertraut war,

mußte sich allerdings sagen, daß es früher oder später gelingen würde, die noch entgegenstehenden Hindernisse zu überwinden, und daß unter allen Polarforschern der Gegenwart nach seinen bisherigen Leistungen niemand mehr dazu befähigt sei als der gefeierte Gast unseres heutigen Abends. Ehe ich ihm jedoch das Wort zum Berichte über seine große Entdeckungsfahrt erteile, richte ich an die Versammlung die Bitte, nach Schluß des Vortrages noch kurze Zeit auszuharren, damit ich mich in feierlicher Form eines Auftrages entledigen könne, der mir bereits durch Beschluß der letzten Mitgliederversammlung zuteil geworden ist. Und nun, Commander Peary, heiße ich Sie namens unserer Geographischen Gesellschaft auf das herzlichste in unserer Mitte willkommen und bitte Sie, Ihren Vortrag zu beginnen.“

Nunmehr trat Commander Peary, von lebhaftem Beifall des ganzen Auditoriums begrüßt, vor und begann in englischer Sprache seinen Vortrag mit Worten des Dankes für den Empfang, der ihm hier zuteil geworden; er gab seiner Freude darüber Ausdruck, auf Veranlassung des Vorsitzenden der Gesellschaft hier über seine Reise berichten zu können.

Dem völlig frei gehaltenen Vortrag lag ein von Peary uns freundlichst zur Verfügung gestellter Entwurf zugrunde, den wir noch in diesem Hefte (vgl. S. 365) auszugsweise wiedergeben.

Den Vortrag erläuterte eine große Zahl farbiger Lichtbilder, welche in vorzüglicher Weise die arktische Natur veranschaulichten. Besonderen Beifall erregte das Bild, welches die Erreichung des Poles mit darüber aufgepflanztem Sternenbanner darstellte.¹⁾

Als der stürmische Beifall nach Schluß des Vortrages sich gelegt hatte, trat der Vorsitzende, Prof. Oberhummer, nochmals vor und hielt an Commander Peary in englischer Sprache folgende Anrede:

„Hochverehrter Commander Peary! Gestatten Sie mir, in Ihrer eigenen Sprache noch einige Worte an Sie zu richten, um Ihnen namens unserer Gesellschaft für Ihren Vortrag zu danken und Ihnen die Gefühle der Bewunderung für Ihre Lebensarbeit auszudrücken. Es ist nicht so sehr der letzte große Erfolg, den wir bewundern, es ist die unerschütterliche Energie und die unentwegte

¹⁾ Um die Vorführung der Bilder hatte sich, wie bei den letzten außerordentlichen Versammlungen, die Firma R. Lechner verdient gemacht.

Hingabe an ein großes Ziel, das Sie seit mehr als zwei Jahrzehnten verfolgt haben und das seit Jahrhunderten im Wettbewerb der Völker stand. Unsere Gesellschaft ist glücklich, den Mann in ihrer Mitte zu sehen, der dieses schwere Werk vollbracht hat, und zu dem Erfolge ihn selbst sowie seine große Nation beglückwünschen zu können, deren Flagge er auf dem Nordpol aufgepflanzt hat. Wenn wir dabei sehr wohl den Stolz des amerikanischen Empfindens verstehen können, daß Sterne und Streifen über dem nördlichsten Punkt der Erde flatterten, so dürfen wir, und das ist zunächst die Aufgabe unserer Gesellschaft, darüber nicht vergessen, welchen Dienst Sie der internationalen Wissenschaft geleistet haben. Es ist nicht richtig, wie von mancher Seite behauptet wird, daß das Vordringen zu einem ideellen Punkte des wissenschaftlichen Wertes bar sei, ebenso wenig, daß damit die Aufgabe der Polarforschung erledigt sei. Ihre Tat gehört in die Reihe der Leistungen jener Pioniere der Forschung, durch deren Energie der Erschließung unseres Planeten neue Wege und ein neues Arbeitsfeld eröffnet wurde. Columbus hat nur wenige Inseln und Küsten der Neuen Welt gesehen und doch den entscheidenden Schritt zur Verbindung der beiden Hemisphären gemacht. Magalhães hat den Großen Ozean durchschnitten, ohne dessen zahlreiche Inselgruppen zu berühren, aber er hat den Weg um die Erde gezeigt und die völlige Beherrschung des Weltmeeres angebahnt. Stanley, selbst den wissenschaftlichen Interessen fremd, hat durch seinen kühnen Zug den Schleier vom Innern des dunklen Erdteiles gezogen und eine neue Ära der Afrikaforschung begründet. So haben auch Sie, Commander Peary, einen neuen Weg durch die Polarwelt gezeigt und künftiger Forschung die Bahn gewiesen; Ihre Expedition wird für immer einen Markstein in der Geschichte der Polarforschung bezeichnen. Es freut mich, feststellen zu können, daß alle kompetenten Faktoren die große Bedeutung Ihrer Entdeckung anerkannt haben. Unsere Gesellschaft folgt nur dem Beispiele der bedeutendsten geographischen Gesellschaften der Erde, indem sie Ihnen ihre höchste Auszeichnung, die Hauer-Medaille, für Verdienste um die geographische Forschung zuerkennt. Diese Medaille, äußerlich bescheidener als manche der Ehrenzeichen, die Ihnen von anderen Gesellschaften zuteil geworden sind, wird so selten und nur bei außergewöhnlichen Anlässen verliehen, — unter den Polarforschern sind nur Nansen und Payer Inhaber der

Medaille — daß sie Ihnen als ein Zeichen der hohen Wertschätzung gelten mag, welche wir für Ihr Lebenswerk empfinden. Es gereicht mir persönlich zur besonderen Ehre, Ihnen hiemit im Auftrage der Gesellschaft die Medaille und das zugehörige Diplom auszuhändigen und Ihnen, als dem jüngsten Inhaber unserer höchsten Auszeichnung, die Hand schütteln zu können. Nochmals Dank für Ihr Erscheinen in Wien und für Ihre Tätigkeit im Dienste der Wissenschaft!“

Commander Peary dankte hierauf, wiederholt von lebhaftem Beifall begrüßt, in warmen Worten für die ihm zuteil gewordene Auszeichnung, erinnerte an den Anteil, den Österreich unter Führung von Payer und Weyprecht an der Polarforschung genommen, und an die große Entdeckung der österreichisch-ungarischen Expedition, welche den Namen des verehrten Herrschers, Kaiser Franz Josef, trägt.

Nach dem Vortrage fand im Hotel Meißl & Schadn zu Ehren Pearys ein Festmal statt, an welchem nebst einer Anzahl Damen und Herren der Gesellschaft auch Mrs. und Miß Peary teilnahmen, ferner der amerikanische Botschafter Mr. Kerens und Mrs. Kerens, Generalkonsul Denby und Mrs. Denby, der Militärattaché Major Allaire und Mrs. Allaire, die Botschaftssekretäre G. Barclay River und Nelson O'Shangnessy sowie Mrs. O'Shangnessy. Nach dem letzten Gange erhob sich der Vorsitzende Prof. Oberhammer und betonte zunächst, daß entsprechend einem Wunsche des Herrn Botschafters mit Rücksicht auf die Nationaltrauer in England, an der die ganze gebildete Welt, insbesondere aber das durch Sprach- und Stammesgemeinschaft verbundene amerikanische Volk den innigsten Anteil nehme, von förmlichen Trinksprüchen diesmal abgesehen werden solle. Nichtsdestoweniger begrüße er auch hier im engeren Kreise den gefeierten Gast der Gesellschaft und drücke seine Freude darüber aus, nicht nur ihn selbst, sondern auch dessen Gemahlin und Tochter, die mit ihm früher im eisigen Norden gewelt hatten, als Gäste der Gesellschaft zu sehen. Redner erinnerte an seine persönlichen Beziehungen zu Peary während des internationalen Geographenkongresses in Washington (1904), wobei er schon damals den Eindruck empfing, daß Peary mehr als irgendein anderer Polarforscher berufen sei, das schwierige Werk zu vollenden. Nun sei der Sieg errungen und Wien habe Gelegenheit gehabt, aus des Forschers eigenem Munde den Bericht über seine

kühne Fahrt zu vernehmen, wofür ihm Redner namens der Gesellschaft nochmals bestens danke.

Von weiteren Reden wurde aus der vorerwähnten Rücksicht abgesehen, doch blieb die Gesellschaft in animierter Stimmung noch bis Mitternacht beisammen.

Am nächsten Morgen reiste Peary mit Familie weiter nach Budapest, um auch vor der Ungarischen Geographischen Gesellschaft seine Reise zu schildern. Dort wurde ihm am 20. Mai die Auszeichnung zuteil, von Sr. Majestät dem Kaiser in besonderer Audienz empfangen zu werden und Allerhöchstdemselben eingehend über die arktischen Verhältnisse zu berichten.

Ergänzung des Mitgliederverzeichnisses.

Aus einem unliebsamen Versehen wurde das ordentliche Mitglied, Herr Alfred Freiherr Bibra von Gleicherwiesen, k. k. Sektionschef im Landesverteidigungsministerium (III., Lagergasse 1), in das letzte Verzeichnis nicht aufgenommen, was hiemit berichtigt wird.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Außerordentliche Versammlung am 18. Mai 1910 305-309](#)